

beschriebene Formen zur Gruppe der *Semireticulati* zu stellen sein, die sich durch das Vorhandensein von Längsrippen, die die ganze Schale bedecken, sowie von Quersalten auf dem Visceraldiscus auszeichnet, und als deren Typus *Pr. semireticulatus* selbst betrachtet werden muss. Indess weicht die zuletzt beschriebene Art, *Pr. plicatilis*, von den typischen Vertretern der fraglichen Gruppe durch die Feinheit ihrer Radialsulptur, die nicht aus Rippen, sondern aus zarten Längsstreifen besteht, erheblich ab und könnte daher zusammen mit dem nahe verwandten *humerosus* Sow. (= *sublaevis* DE KON.) zum Typus einer besonderen Untergruppe der *Semireticulati* erhoben werden. *Prod. mesolobus* PHILL. und *praelongus* Sow., die mit der Gruppe der *Semireticulati* die concentrische Querstreifung der Visceralpartie gemein haben, aber statt der Radialstreifen mehr oder weniger breite Längsfalten besitzen, würden zu einer anderen Untergruppe vereinigt werden können.

*Productus* cnf. *cora* D'ORB.

Taf. XXVII, Fig. 5.

— — DAVIDSON, *Brit. Carb. Brach.* p. 148, tb. 36 u. 42.

Auf diese bekannte und weitverbreitete, zu DE KONINCK's Gruppe der *Striati* gehörige Form des Kohlengebirges, die indess gelegentlich (Timanische Berge im nördlichen Russland) auch in die Uebergangsschichten von Carbon und Perm hinaufgeht, könnte vielleicht ein stark verdrücktes Exemplar einer isolirten Ventralklappe bezogen werden, welches die charakteristische Sculptur jener Art — feine, sich nach dem Rande zu durch Einsetzung und Theilung sehr vermehrende Längsstreifen und überaus zarte und gedrängte, die letzteren durchschneidende Querstreifen — zeigt (Fig. 5<sup>b</sup>). Ausserdem treten auch, wie bei *cora*, auf der ersten Hälfte der Klappe zahlreiche runzelige Quersalten auf. Während aber diese Quersalten nach der übereinstimmenden Angabe aller Autoren beim ächten *cora* nur auf den seitlichen, den Ohren benachbarten Theilen der Ventralschale vorkommen, so laufen sie bei der chinesischen Muschel um den ganzen Buckel herum. Hierin würde ein erster Unterschied der Lopinger Form von der typischen europäischen liegen — übrigens ein Unterschied, der angesichts des Umstandes, dass die Quersalten bei gewissen belgischen und englischen Abänderungen von *cora* wenigstens auf der Dorsalklappe über die ganze Buckelpartie fortlaufen, nicht so schwer in's Gewicht fallen würde. Eine weitere Abweichung unseres Stückes aber könnte in der auffällig spitz erscheinenden, an *Productus striatus* erinnernden Gestalt des Schnabels liegen. Ist dieselbe nicht blos durch Verdrückung bedingt, so würde diese Eigenthümlichkeit in Verbindung mit der zuerst erwähnten Abweichung eine specifische Trennung der chinesischen Form von der D'ORBIGNY'schen Art nöthig machen. Ohne weiteres Material wage ich indess nicht eine solche vorzunehmen.